

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Hannah ARENDT; Martin HEIDEGGER

24-3 *Hannah Arendt und Martin Heidegger* : Zerstörung des Denkens / Emmanuel Faye. Übers. von Leonore Bazinek. Unter Mitwirkung von Michael Heidemann. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2024. - 476 S. : 24 cm. - (Contradictio : Studien zur Philosophie und ihrer Geschichte ; 17). - Einheits-sacht.: Arendt et Heidegger : extermination nazie et destruction de la philosophie <dt.>. - ISBN 978-3-8260-8711-0 : EUR 44.00 **[#9165]**

Nachdem Emmanuel Faye bereits vor geraumer Zeit eine Studie über Heidegger publiziert hatte, die ihm die Einführung des Nationalsozialismus in die Philosophie nachweisen zu können meinte,¹ legte er 2016 eine Studie vor, die Hannah Arendt in diesen Denkbereich hineinbrachte. Erst jetzt, acht Jahre später, wird diese Studie auch in einer deutschen Übersetzung durch Leonora Bazinek vorgelegt, so daß sich nun auch das hiesige Publikum mit den Thesen und Analysen des Philosophiehistorikers auseinandersetzen kann, die eine radikale Neubewertung Arendts zum Ziel haben, nämlich eine Desavouierung des Bestrebens, sie zu einer Art linken Ikone zu machen (S. 31; siehe auch Mensching dazu auf S. 18). Arendt als „linke“ Denkerin zu verstehen, sei eine Legendenbildung, die auch von der französischen Rezeption der letzten mehr als zwanzig Jahre unterstützt werde (S. 133).²

Eine Diskussion um die Originalausgabe des provokanten Buchs von Faye hat es in Deutschland meines Wissens bisher nicht gegeben.³ Das liegt im Zweifelsfall wohl daran, daß auch unter den Wissenschaftlern und Journalis-

¹ *Heidegger* : die Einführung des Nationalsozialismus in die Philosophie ; im Umkreis der unveröffentlichten Seminare zwischen 1933 und 1935 / Emmanuel Faye. Aus dem Französischen von Tim Trzaskalik. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2009. - 557 S. ; 23 cm. - (Traversen ; 5). - Einheits-sacht.: Heidegger . - ISBN 978-3-88221-025-5 : EUR 39.90 [#0383]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz276118340rez-1.pdf>

² Zu Arendt aus neuerer Zeit siehe u. a. *Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert* : [Begleitpublikation: "Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert". Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums 27. März bis 18. Oktober 2020 / Dorlis Blume, Monika Boll, Raphael Gross (Hg.). - München : Piper, 2020. - 284 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-492-07035-5 : EUR 22.00 [#6899]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10281> –

³ Vgl. aber

<https://religionsphilosophischer-salon.de/keys/neues-buch-ueber-hannah-arendt-faye-attackiert-hannah-arendt> [2024-07-07].

ten die Französischkenntnisse vielleicht nicht tragfähig genug sind, um sich auf ein mehrhundertseitiges Buch angemessen intensiv einzulassen. Es kann aber auch damit zu tun haben, vielleicht nicht ganz unverbunden mit der ersten Vermutung, daß viele Universitätsbibliotheken solche Bücher erst dann anschaffen, wenn bzw. falls sie in einer deutschen Übersetzung vorliegen.⁴

Dem ist nun wenigstens mit der vorliegenden Ausgabe abgeholfen. Wie ertragreich das Buch ausfällt und wie überzeugend seine Analysen sich präsentieren, wird vermutlich auf Seite der Rezipienten unterschiedlich beurteilt werden. Aber auch wenn man, eingedenk der hermeneutisch teilweise problematischen Vorgehensweise Fayes in seinem großen Heidegger-Buch,⁵ mit einiger Skepsis an die Lektüre des „neuen“ Bandes gehen sollte, ist es doch zuerst erforderlich, sich ein möglichst objektives Bild seiner Kritik zu machen. Faye selbst sagt, es komme ihm nicht darauf an, Heidegger zu „zerstören“, „sondern zu einer philosophisch und historisch kritischen Aufarbeitung beizutragen, die es ermöglicht, den Menschen und sein Werk so zu sehen, wie sie sind“ (S. 449 Anm. 59).

Es solle „die trügerische Statue des 'großen Denkers'“ vom Sockel gestürzt werden, „die von Arendt und den Apologeten errichtet wurde“ (ebd.). Es zielt Faye somit sehr wohl auf einen Denkmalsturz, der die Inthronisierung Heideggers als eines „Königs im Reiche des Denkens“ durch Arendt zurücknehmen soll. Arendt habe zugleich mit der Inthronisierung Heideggers die Entthronung Kants betrieben, womit sie zugleich Heidegger uminterpretiert, da dieser eben in Wirklichkeit „als geistiger Führer der Nazibewegung“ verstanden werden müsse (S. 448).

Daher sei hier davon Abstand genommen, an dem Vorwort Günther Menschings Kritik zu üben, der das Buch als wichtigen Beitrag zur Heidegger-Diskussion sieht und die Auffassung vertritt, es sollte die „Untersuchung der teils offenen, teil verborgenen Nachwirkung des Nazidenkens in der akademischen und medialen Welt der Gegenwart“ angeregt werden (S. 22).⁶ Die Lehren Arendts und Heidegger stimmten in vielem überein, so Mensching, was auch insofern Gegenwertsimplikationen habe, weil sie beide die Zerstörung des Denkens und jener Rationalität betrieben, die sowohl „der von Heidegger und auch von Arendt verachteten Naturwissenschaft und Technik zugrunde liegt, sondern mindestens ebenso der traditionellen Philosophie (...)“ (S. 21).

⁴ Das ergibt sich auch aus anekdotischen Erfahrungen des Rezensenten bei einschlägigen Anschaffungsvorschlägen. Darüber hinaus scheint es so zu sein, daß in der neueren Heidegger-Literatur ebenso wie in der Arendt-Literatur hierzulande, wenn ich nichts übersehen habe, auch das vorliegende Buch Fayes bisher nicht rezipiert wurde.

⁵ Man erinnere sich, daß Faye dort auch allen Ernstes von ihm für „revisionistisch“ gehaltene Literatur gesondert aufführte.

⁶ Als neueste Publikation dazu ist angekündigt: **Vom nationalsozialistischen Denken** : eine Spurensuche / Volker Böhnigk. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2024 (Okt.). - ISBN 978-3-8260-7637-4 : EUR 68.00.

Fayes kritische Haltung zu Heidegger – dieser sollte ihm zufolge eigentlich nicht als Philosoph verstanden werden – wird in dem vorliegenden Buch auch auf Hannah Arendt ausgedehnt. Die persönliche Beziehung Arendts zu Heidegger in den 1920er Jahren wird dabei nur kurz gestreift, weil der wichtige Teil die Beziehung nach 1945 betreffe, als Arendt nach einer Kritik an Heidegger in der unmittelbaren Nachkriegszeit sich zu einer Helferin wandelte, die entscheidend dazu beitrug, Heidegger in der angelsächsischen akademischen Welt bekannt zu machen. Ihre entsprechende Vermittlungstätigkeit sieht Faye nun als Teil eines gemeinsamen Projekts der Zerstörung des Denkens. Auch stellt er die überraschende These auf, Arendt sei es in **Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft** darum gegangen, „die intellektuelle Nazi-Elite zu entlasten, darunter explizit auch den Autor von **Staat, Bewegung, Volk**“, also Carl Schmitt (S. 37). (Faye stört sich übrigens auch schon an jeder positiven Bezugnahme auf andere Denker wie Arnold Gehlen, so als ginge dessen Bedeutung darin auf, ein „Nazi“-Denker gewesen zu sein. Auch Autoren wie Eric Voegelin werden von Faye sehr kritisch behandelt; vgl. S. 115, 144.)⁷ Arendts Politikkonzeption sei ausgrenzend (S. 29), sie habe zudem in einem frühen Text über Adam Müller die „Auflösung des aufklärerischen Subjektbegriffs“ begrüßt (S. 28). Im Vergleich mit anderen Kritikern an Arendt ist Faye vermutlich der radikalste, weshalb ihm z. B. auch die kritische Erörterung von Julia Rebentisch noch zu wohlwollend ausfällt (S. 26 - 27).⁸

Faye geht der Frage nach Arendts Einschätzung des Nationalsozialismus und der Rolle von Intellektuellen und Professoren nach, indem er auf eine weniger bekannte Rezension aus der unmittelbaren Nachkriegszeit hinweist, in der sich schon die Grundzüge mancher Auffassungen der Autorin zeigen, die sie später in den **Elementen und Ursprüngen der totalen Herrschaft** darlegen sollte.⁹ Faye zeigt die problematischen Aspekte anhand der Deutung des Geschehens in den Vernichtungslagern auf, und er verbindet dies mit dem weiteren Aspekt einer Entlastung von Professoren wie Heidegger. Arendts Interesse am Antisemitismus wird dann noch weiter zurückverfolgt auf die Zeit der Weimarer Republik und nach 1933. Faye be-

⁷ Das Buch enthält auch S. 453 - 454 *Biographische Skizzen einiger deutscher, nichtjüdischer Heidegger-Schüler und -Assistenten*, deren Sinn sich nicht recht erschließt, da die Handvoll Namen in dem ganzen Buch nur eine sehr marginale Rolle spielen: Oskar Becker, Walter Bröcker, Gadamer, Christoph Steding, Sigrid Hunke (vgl. S. 46).

⁸ Siehe **Der Streit um die Pluralität** : Auseinandersetzungen mit Hannah Arendt / Juliane Rebentisch. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2022. - 287 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58781-2 : EUR 28.00 [#7958]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11505>

⁹ Zu Arendts Totalitarismuskonzeption siehe **Disput über den Totalitarismus** : Texte und Briefe / Hannah Arendt ; Eric Voegelin. Hrsg. vom Hannah-Arendt-Institut in Zusammenarbeit mit dem Voegelin-Zentrum für Politik, Kultur und Religion der LMU München. - 1. Aufl. - Göttingen : V & R Unipress, 2015. - 110 S. ; 24 cm. - (Berichte und Studien / Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden ; 70). - ISBN 978-3-8471-0492-6 : EUR 19.99 [#4542]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446334286rez-1.pdf>

zieht auch weniger bekannte Zeitungsartikel Arendts ein, die sich z. B. mit Friedrich Gentz oder Adam Müller befassen.¹⁰ Wichtiger ist aber wohl die kritische Analyse der Art und Weise, wie Arendt eine problematische Deutung Adolf Eichmanns vorlegt, die diesem eine Gedankenlosigkeit zuschreibt, welche empirisch nicht nachweisbar ist (S. 413 - 418) – im Gegenteil war sich Eichmann völlig im Klaren darüber, was er mit seiner Organisation der Judenvernichtung ins Werk setze, und er bejahte dieses Ziel ohne jeden Zweifel.

Im Rahmen der vorliegenden Rezension kann nun keine umfassende kritische Würdigung des Buches vorgenommen werden, so daß hier im wesentlichen nur der Aufbau des Buches skizziert sei. Faye gliedert seine Studie in vier Teile mit 13 Kapiteln und 59 Abschnitte.¹¹ Der erste ist *Hannah Arendt und der Nationalsozialismus* überschrieben und diskutiert Arendts Bild der Vernichtungslager und ihre Entlastung der akademischen Eliten Deutschlands, indem ihre wechselnde Deutung des Antisemitismus analysiert und ihre Absage an die natürliche Gleichheit der Menschen dargestellt wird, wobei Arendt auch noch vorgeworfen wird, die Menschenrechte überhaupt abzulehnen (S. 127 - 136), so wie sie auch „jeglichen Begriff der Wahrheit“ ablehne und „die Tätigkeit des Denkens einer kleinen Minderheit vorbehalten sehen“ möchte (S. 449).¹²

Als Gegenbeispiel zu Arendts Analyse des Nationalsozialismus bezieht sich Faye auf das umfangreiche zeitgenössische Buch von Aurel Kolnai, *The war against the west*, sowie andere Werke von Edmond Vermeil und Max Weinreich, denen gegenüber Arendts eigenes Buch lückenhaft erscheine (S. 141). Arendts Analyse der Lager sei unzureichend, wie auch manche

¹⁰ Diese Artikel waren bisher nie nachgedruckt worden, jetzt aber ganz frisch zugänglich in: **Vorträge und Aufsätze 1930-1938** / Hannah Arendt. Hrsg. und mit einem einordnenden Nachwort versehen von Thomas Meyer. - Originalausg. - München : Piper, 2024. - 355 S. 19 cm. - ISBN 978-3-492-31839-6 : EUR 18.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

¹¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1321611501/04>

¹² Zu Arendts Ausführungen über das Denken ist jetzt zu konsultieren **The life of the mind** / Hannah Arendt. Ed. by Wout Cornelissen, Thomas Bartscherer, and Anne Eusterschulte. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2024. - 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 14). - ISBN 978-3-8353-3027-6 : EUR 79.00 [#9125] Texts. - 2024. - 678 S. Appendix. - 2024. - S. 685 – 1695. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12672> - Siehe auch **Vom unabhängigen Denken** : Hannah Arendt und ihre Kritiker ; nachgelassene Fragmente / Karl Jaspers. Hrsg. von Georg Hartmann. - Basel : Schwabe, 2022 [ersch. 2023]. - Cl, 796 S. ; 25 cm. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt. 2, Nachlass ; 6). - ISBN 978-3-7965-4351-7 : SFr. 198.00, EUR 198.00 [#8487]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11964> - **Urteilen und Ereignis** : zur Theorie politischen Denkens nach Hannah Arendt und Karl Jaspers / Astrid Hähnlein. - Basel : Schwabe, 2023. - 237 S. ; 23 cm. - (Forschungen zu Karl Jaspers und zur Existenzphilosophie ; 3). - Zugl.: Freiburg i.Br., Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-7965-4819-2 : SFr. 50.00, EUR 50.00 [#8730]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12236>

andere Ausführungen, und es bestehe eine Übereinstimmung zwischen Arendt und Heidegger bezüglich der Heimatlosigkeit des neuzeitlichen Menschen (S. 167).

Im Zweiten Teil des Buches geht es um *Heidegger oder die Metapolitik der Vernichtung* (S. 179 - 247), was anhand der Verwendung des Seinsbegriffs, der Sprache des Dritten Reiches und der Herstellung eines Zusammenhanges von Technik, NS und Vernichtung der Juden erörtert wird. Heidegger wird sodann als jemand dargestellt, der, auch aus den **Schwarzen Heften** belegbar, an der planmäßigen Zerstörung der Philosophie gearbeitet habe. Schließlich kommt in einem eigenen Kapitel auch noch das Thema des Antisemitismus in den **Schwarzen Heften** zur Sprache, mit dem sich schon eine umfangreiche Literatur befaßt hat, seitdem Peter Trawny den Versuch unternommen hatte, Heidegger eine Art seinsgeschichtlichen Antisemitismus zuzuschreiben.¹³

Faye zielt jedoch darauf ab, Heidegger geradezu einen Antisemitismus mit exterminatorischer Zielsetzung zu unterstellen. Heidegger habe aber auch eine planmäßige Destruktion der Philosophie betrieben, wie Faye in einem

¹³ Siehe *Heidegger und der Mythos der jüdischen Weltverschwörung* / Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2014. - 106 S. ; 20 cm. - (Klostermann Rote Reihe ; 68). - ISBN 978-3-465-04204-4 : EUR 14.80 [#3556]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399582940rez-1.pdf> - Weiterhin zum Thema: *Heidegger, die Juden, die Shoah* / Donatella Di Cesare. - Deutsche, erw. Ausg. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 406 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 12). - Einheitssacht.: Heidegger e gli ebrei <dt.>. - ISBN 978-3-465-04253-2 : EUR 29.80 [#4448]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9132> - *Heidegger und der Antisemitismus* : Positionen im Widerstreit ; mit Briefen von Martin und Fritz Heidegger / Walter Homolka ; Arnulf Heidegger (Hg.). - Freiburg, Br. [u.a.] : Herder, 2016. - 443 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-451-37529-3 : EUR 24.99 [#4972]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8469> - *Heidegger, die Juden, noch einmal* / hrsg. von Peter Trawny und Andrew J. Mitchell. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 256 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 11). - ISBN 978-3-465-04245-7 : EUR 24.80 [#4218]. - Rez.: **IFB 15-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433610735rez-1.pdf> - *Martin Heidegger* : die Wahrheit über die "Schwarzen Hefte" / von Friedrich-Wilhelm von Herrmann und Francesco Alfieri. - Berlin : Duncker & Humblot, 2017. - 335 S. : Ill., Faks. ; 24 cm. - (Philosophische Schriften ; 94). - ISBN 978-3-428-15124-0 : EUR 39.90 [#5377]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8532> - Eine besondere dekonstruktive Pointe, wonach Trawny den Antisemitismus dadurch verborgen habe, daß er ihn enthüllt habe, bei *Der Fall Trawny* : zu Heideggers Schwarzen Heften / Michèle Cohen-Halimi, Francis Cohen. - Wien ; Berlin : Turia + Kant, 2016. - 95 S. ; 20 cm. - (Neue Subjektile). - Einheitssacht.: Le cas Trawny. - ISBN 978-3-85132-850-9 : EUR 14.00 [#5089]. - Rez.: **IFB 17-1**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8196> - Trawny hat jetzt auch die erste kritische Rezension zu Faye veröffentlicht, die einige bedenkenswerte Anmerkungen enthält: **Böse Denker** : Emmanuel Faye will Martin Heidegger als Pseudophilosophen entlarven und wirft Hannah Arendt vor, die Nazis zu entlasten / Peter Trawny. // In: Neue Zürcher Zeitung. - 2024-07-03, S. 30.

Kapitel darlegt, das von **Sein und Zeit** ausgeht und die **Schwarzen Hefte** einbezieht, was in einem weiteren Kapitel vertieft wird, indem die ominöse Formulierung Heideggers aus diesen Heften über die „Selbstvernichtung“ des Judentums zum Gegenstand der Analyse wird. Im übrigen knüpft Faye an seine frühere Deutung der Heraklit-Auslegungen Heideggers in bezug auf den Polemos an, die er als implizit antisemitisch auslegt und dabei herausliest, Heidegger habe seine Studenten damit gleichsam „angewiesen“, den Feind dingfest zu machen, der sich „in der innersten Wurzel des Daseins eines Volkes“ festgesetzt habe. Das soll dann weiterhin heißen, er habe damit auch der totalen Vernichtung der Juden den Weg bereitet oder sie ins Auge gefaßt; es sei diese Stelle zu lesen als ein „Aufruf zur Vernichtung, der in einer Philosophievorlesung ausgesprochen wurde“ (S. 180 - 181).

Dabei wird abschließend auch auf die allerdings marginale Präsenz Arendts in den **Schwarzen Heften** hingewiesen, da sich in einem der Bände auch einige wohl lose Beilagen fanden, unter denen ein Zitat aus Arendts Rahel-Buch ist (S. 245 -247).¹⁴ Das Zitat belegt zumindest, daß Heidegger Arendts Werke sehr wohl gelesen hat (S. 246); aus der unsicheren Überlieferung folgert Faye im übrigen die Notwendigkeit einer „wirklich kritische Ausgabe“ der Heidegger-Gesamtausgabe (S. 247).¹⁵ Faye vermischt den Hinweis mit einem weiteren auf eine ebenfalls dort zu findende Notiz über das Buch von Paul Hühnerfeld, woraus er eine Passage gewählt habe, die es ihm ermöglicht habe, „einen Gegenangriff zu starten, um die Kritik eines Autors wie Paul Hühnerfeld, der wie Arendt deutscher Jude war, zu kontern“ (S. 247). Woher er allerdings wissen will, daß Hühnerfeld Jude war, teilt Faye nicht mit; prima facie gibt es eigentlich keinen Anlaß für diese Annahme.

Im dritten Teil *Arendt und Heidegger oder die Sprengung des „westlichen Denkens“* (S. 249 - 377) geht Faye ausführlich auf die von Arendt im Jahre 1946 geübte Kritik an Heidegger ein, die allerdings nicht sehr umfangreich

¹⁴ Siehe **Rahel Varnhagen** : Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik / Hannah Arendt. Hrsg. von Thomas Meyer. Mit einem Nachwort von Liliane Weissberg. - Erw. Neuausg. - München : Piper, 2021. - 415 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-492-31707-8 : EUR 14.00 [#7638]. - **Rahel Varnhagen - Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin** = Rahel Varnhagen - the life of a Jewish woman / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Johanna Egger und Friederike Wein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 969 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 2). - ISBN 978-3-8353-3767-1 : EUR 49.00 [#7637]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11076>

¹⁵ Siehe zum Problem der Werkausgabe auch **Heideggers "große Politik"** : die semantische Revolution der Gesamtausgabe / Reinhard Mehring. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - XIII, 334 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-16-154374-6 : EUR 49.00 [#4726]. - Rez.: **IFB** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz462752887rez-1.pdf?id=7897> - **Marbach-Bericht über eine neue Sichtung des Heidegger-Nachlasses** / erstattet von Klaus Held. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - 72 S. : Ill., Faks. ; 22 cm. - (Heidegger-Forum ; 16). - ISBN 978-3-465-04403-1 : EUR 14.80 [#6593]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9865>

ausfiel und insbesondere eine Fußnote betraf, die dann jedoch nicht mehr gedruckt wurde.¹⁶ Das kann hier im Einzelnen nicht weiter analysiert werden, betrifft aber auch den Band mit Arendts Essays, mit dem sie nach dem Kriege wieder in Deutschland auf dem Buchmarkt auftrat.¹⁷ Es sei dann zu einer Wende in der Bewertung Heideggers durch Arendt gekommen, die mit einer Würdigung des sogenannten Humanismusbriefes einsetzt und sich in der Kontroverse zwischen Arendt und Sternberger über Heideggers **Einführung in die Metaphysik** zeigt, in der Sternbergers „ausgearbeitet und ausgereifte Kritik“ an Heidegger nicht auf Arendts Gegenliebe stößt (S. 294).¹⁸ Arendt störte sich ebenso an Karl Löwiths Heidegger-Kritik.

Erwähnt sei noch, daß Faye im zehnten Kapitel (S. 320 - 358) auf **Vita activa** als ein heideggerianisches Buch eingeht, Arendts Gehlen-Rezeption diskutiert sowie auch die Bezugnahmen auf die Antike im Kontext von Arendts Bestimmung des Politischen. Es bedürfe eines ganzen Feldes an kritischer Forschung dazu, „wie Arendt die polis und das imperium überinterpretiert“ (S. 356).¹⁹ Beispielsweise erwähne sie im § 27 des Buches „nur eine einzige Quelle: Fritz Schachermeyr“, eine Quelle, auf die kein Arendt-Spezialist geachtet habe, obwohl dieser Wissenschaftler genauso problematisch sei wie Heidegger (S. 357 - 358).²⁰

Ein zentraler Gegenstand der Kritik ist Arendts Totalitarismus-Buch, das an verschiedenen Stellen von Fayes Werke zum Thema wird, so auch im 11. Kapitel, in dem er die Kritik von Historikern wie Pierre Ayçoberry, Raul Hilberg und Ian Kershaw, Jules Steinberg und Kathryn Gines anführt (S. 359 - 374). Die Kritik von Historikern zeige, daß es falsch sei, wenn Autoren wie Paul Ricoeur sich auf Arendts Werk stützten, um zu behaupten, es handele sich bei ihr um eine „politische(...) Denkerin erster Ordnung“ (S. 369).

¹⁶ **Was ist Existenz-Philosophie?** / Hannah Arendt. - Frankfurt am Main : Hain, 1990. - 46 S. - (Anton Hain ; 11). - ISBN 3-445-06011-8. - S. 28 - 29.

¹⁷ Siehe **Sechs Essays** : die verborgene Tradition / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Barbara Breysach und Christian Pischel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 503 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 3). - ISBN 978-3-8353-3278-2 : EUR 39.00 [#6305]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9668>

¹⁸ Siehe **"Ich bin Dir halt ein bißchen zu revolutionär"** : Briefwechsel 1946 bis 1975 / Hannah Arendt, Dolf Sternberger. Hrsg. von Udo Bermbach. - Orig.-Ausg. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2019. - 477, [24] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7371-0063-2 : EUR 38.00 [#6672]. - **IFB 19-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10052>

¹⁹ Das Stichwort *überinterpretiert* wird man indes auch an mancher Stelle von Fayes eigener Arendt- und Heidegger-Auslegung in Anspruch nehmen müssen, was hier als Fingerzeig genügen mag.

²⁰ Faye verweist hierzu auf die folgende einschlägige Arbeit hin: **Barbar, Kreter, Arier** : Leben und Werk des Althistorikers Fritz Schachermeyr / Martina Pesditschek. - Saarbrücken : Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften. - 22 cm [#0575]. - Bd. 1 (2009). - 562 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-8381-0602-1 : EUR 128.00. - Bd. 2 (2009). - S. 563 - 1074 : Ill., Kt. - ISBN 978-3-8381-0641-0 : EUR 128.00 [#0575]. - Hier bes. S. 289 - 291, 438 - 440. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321323289rez-2.pdf>

Im Vierten Teil (S. 379 - 430) geht es um *Heidegger und Eichmann in Arendts Apologetik* mit Ausführungen zum Gegensatz von Denken und Gedankenlosigkeit im zwölften Kapitel sowie einer Interpretation des Eichmann-Buches Arendts als „Schutzschirm“; Arendt habe den Gegensatz vom Denker Heidegger zum gedankenlos Ausführenden Eichmann als Teil einer komplexen Argumentationsstruktur erfunden, da es nicht einfach darum gehe den einen radikal zu ent- und den anderen zu belasten (S. 418). Vielmehr habe Arendt in ihrer Lobrede auf Heidegger von 1969 „fast allen Denkern“ eine „Neigung zum Tyrannischen“ zugeschrieben, so daß sich gleichsam durch das große Irren Heideggers auch seine Größe als Denker erweise, denn es sei, so Arendt, bei „diesen Wenigen (...) letztlich gleichgültig, wohin die Stürme ihres Jahrhunderts sie verschlagen mögen“ (S. 419). Wollte man, so Faye, diese Haltung Arendts nur ihrer alten Liebe zu Heidegger zuschreiben, nehme man sie nicht wirklich ernst (S. 420).

Es ist klar, daß Faye, ohne hier in eine detaillierte Analyse einzusteigen, hinreichend auf die Ungenauigkeiten Arendts hinweist, um schließlich vom „Zusammenbruch der arendtschen Apologetik“ (S. 427) zu sprechen. Heideggers Denken habe „der Vernichtungsdynamik der Nazi-Bewegung Orientierung und Legitimation“ gegeben; und wenn es lange undenkbar gewesen sei, Heideggers Namen mit NS-Größen in Verbindung zu bringen, so habe nun Guillaume Payen am Schluß seiner Biographie Heidegger mit Hitler, Rosenberg und Goebbels in einem Atemzug nennen können (S. 428).²¹ Man kann sich allerdings fragen, ob Faye selbst nicht deutlich über das Ziel hinausschießt, wenn er bei Heidegger nun von einem Denken spricht, das durchzogen sei „von einem Fanatismus, den Feind geistig und psychisch zu vernichten, zerrissen von einem Hass, der sich seiner Besessenheit selbst zerstört“; sowie von einem „Denken, oder eher eine(r) Wahnvorstellung, in der man keine Spur von Philosophie entdecken“ könne. Es finde sich in „nicht nur in jedem der „Schwarzen Hefte“ (...), sondern bei aufmerksamer Lektüre in allen Werken Heideggers“ eine Paranoia, die als Widerspiegelung seines Ressentiments verstanden werden müsse (S. 429).

Was nun Arendt betreffe, so dürfe man sich nicht von ihrer Terminologie darüber täuschen lassen, welche Vorstellungen insbesondere vom Politischen sie damit wirklich verbreite (S. 429 - 430). Arendt übernehme „die intellektuelle Verantwortung dafür, Heideggers Schriften, von denen sie weiß, dass sie ein leidenschaftliches Lob der nationalsozialistischen Bewegung enthalten, in den Rang eines Paradigmas des Denkens zu erheben“ (S. 438). Doch nach Fayes umfassender Kritik liege nun ihre Apologetik „in Trümmern, der 'König' im 'Königreich des Denkens' ist nackt und Arendts

²¹ Siehe das in Deutschland bisher nicht groß zur Kenntnis genommene Buch *Heidegger* : die Biographie / Guillaume Payen. Aus dem Französischen von Walther Fekl. - Darmstadt : wbg Theiss, 2022. - 703 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Martin Heidegger <dt.>. - Zugl.: Paris, Univ. Paris 4, Diss., 2010 u.d.T.: Racines et combat : l'existence politique de Martin Heidegger. - ISBN 978-3-8062-4477-9 : EUR 50.00, EUR 40.00 (für Mitglieder der WBG) [#8047]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11942> - Faye polemisiert an einer Stelle (S. 182 - 183) gegen Payen.

Werk wird den Blick auf diese Realität nicht mehr lange verstellen können“ (S. 430).

Das umfangreiche und klar geschriebene – und von Leonore Bazinek unter Mitwirkung von Michael Heidemann ebenso übersetzte – Buch gibt, wie man sieht, für an Heidegger und Arendt Interessierte viel Stoff zur heftigen Auseinandersetzung im Ganzen wie in Details, der hier jedoch nicht weiter vorgegriffen sei.²² Im besten Falle spornt das Buch Fayes seine Leser dazu an, sich selbst genauer mit den diskutierten Texten und ihren Bezügen zu beschäftigen.

Der Band enthält eine *Bibliographie der zitierten Werke von Hannah Arendt und Martin Heidegger* (S. 461 - 470), allerdings kein weiteres Literaturverzeichnis der in den Fußnoten zu findenden Literatur. Ein *Namenregister* (S. 471 - 476) ist vorhanden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12682>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12682>

²² Als divergente Würdigung Heideggers sei verwiesen auf **Heidegger** : ein deutsches Leben / Lorenz Jäger. - Originalausgabe. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2021. - 606 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7371-0036-6 : EUR 28.00 [#7644]. - Rez.: **IFB 22-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11259>